



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Die Erzieherin-Kind-Beziehung

Fabienne Becker-Stoll

Nationale Konferenz im non-formalen Bildungsbereich

Luxemburg, 22.11.2019



Grundzüge der Bindungstheorie

- Der Mensch ist von Geburt an mit zwei grundlegenden **Verhaltenssystemen** ausgestattet, die sein Überleben und das seiner Art sichern
 - **Bindungsverhaltenssystem**
 - **Explorationsverhaltenssystem**
- Die meisten Kinder entwickeln in den **ersten neun Lebensmonaten** Bindungen gegenüber Personen, die sich **dauerhaft** um sie kümmern.
 - Dabei ist das Kind **aktiv** und hat die Initiative bei der Bildung von Bindung.

Grundzüge der Bindungstheorie

- Das Bindungsverhaltenssystem ermöglicht es dem Kind von Geburt an, **Bindungsverhalten** gegenüber bevorzugten Person zeigen
 - und bei ihr **Nähe** zu suchen, um **Sicherheit** zu finden.
- Durch **Fremdheit**, **Unwohlsein** oder **Angst** wird das **Bindungssystem aktiviert**,
 - wird durch Wahrnehmung der Bindungsperson – durch **Nähe**, liebevollen **Körperkontakt** und **Interaktion** mit ihr – beendet.
- Hat ein Kind eine **Bindung** zu einer bestimmten Person aufgebaut, kann diese **nicht ausgetauscht** werden.
 - Längere Trennungen oder gar der Verlust dieser Bindungsfigur führen zu **schweren Trauerreaktionen** und **großem seelischen** Leid.

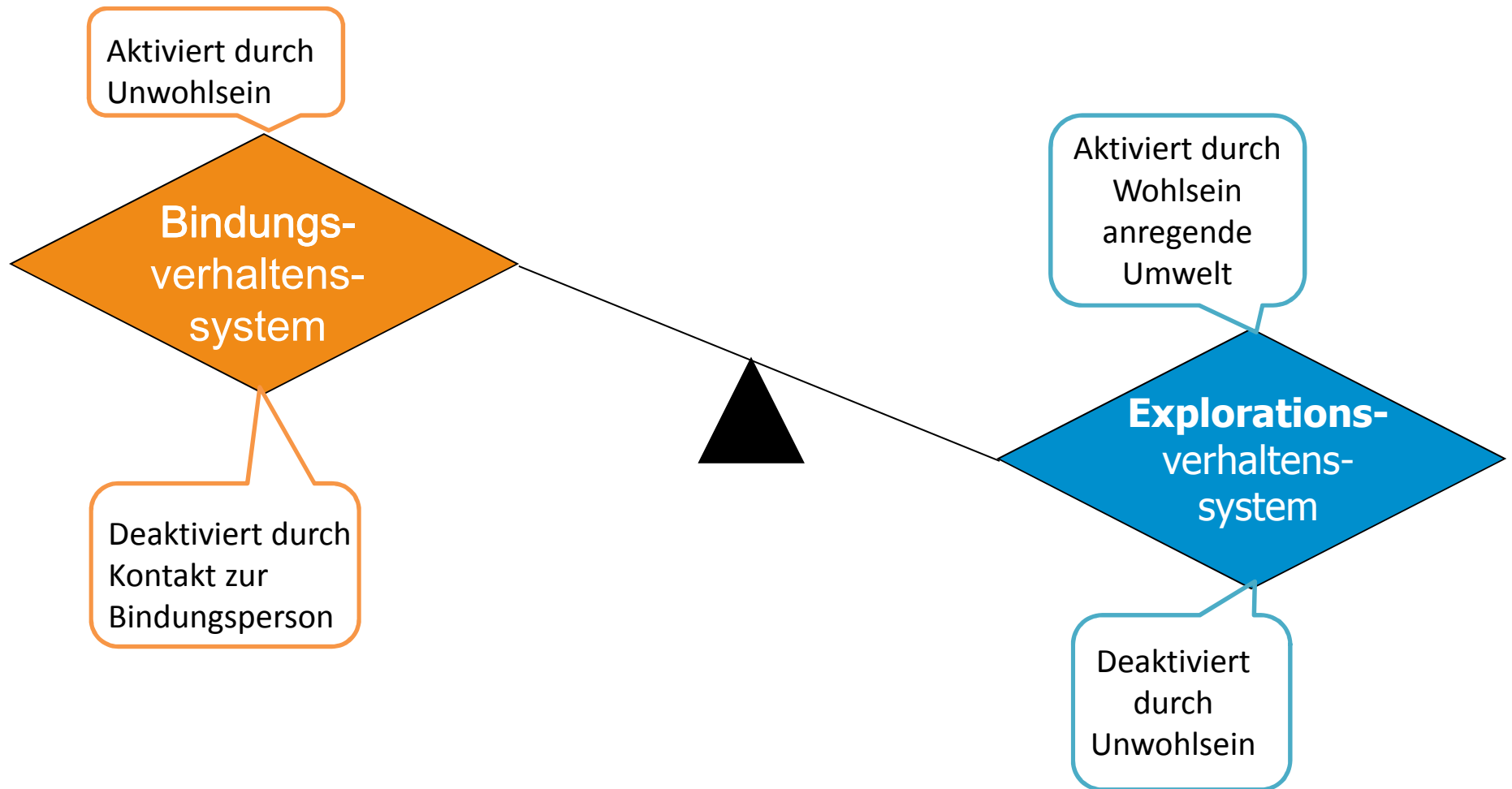
Grundzüge der Bindungstheorie

- Das Kind bindet sich **nicht nur** an die **Bezugsperson**, die es versorgt,
 - sondern auch an andere Personen, die mit ihm spielen und interagieren.
- Auch wenn das Kind zu **mehreren Personen Bindungsbeziehungen** entwickelt, sind diese eindeutig **hierarchisch** geordnet.
 - Das Kind bevorzugt eine Bindungsperson vor den anderen.

Grundzüge der Bindungstheorie

- Komplementär zum Bindungsverhaltenssystem ist das **Explorationsverhaltenssystem**.
- Das Explorationsverhaltenssystem bietet die Grundlage für die **Erkundung** der Umwelt.
- **Explorationsverhalten** ist jede Form der Auseinandersetzung mit der Umwelt und damit die verhaltensbiologische **Grundlage** von **Lernen**.
- Aber auch das **Bindungsverhalten** dient dem **Lernen**
 - **Es hält das Kind in der Nähe und in der Interaktion zur Bindungsperson von und mit der es am meisten lernen kann.**

Grundzüge der Bindungstheorie



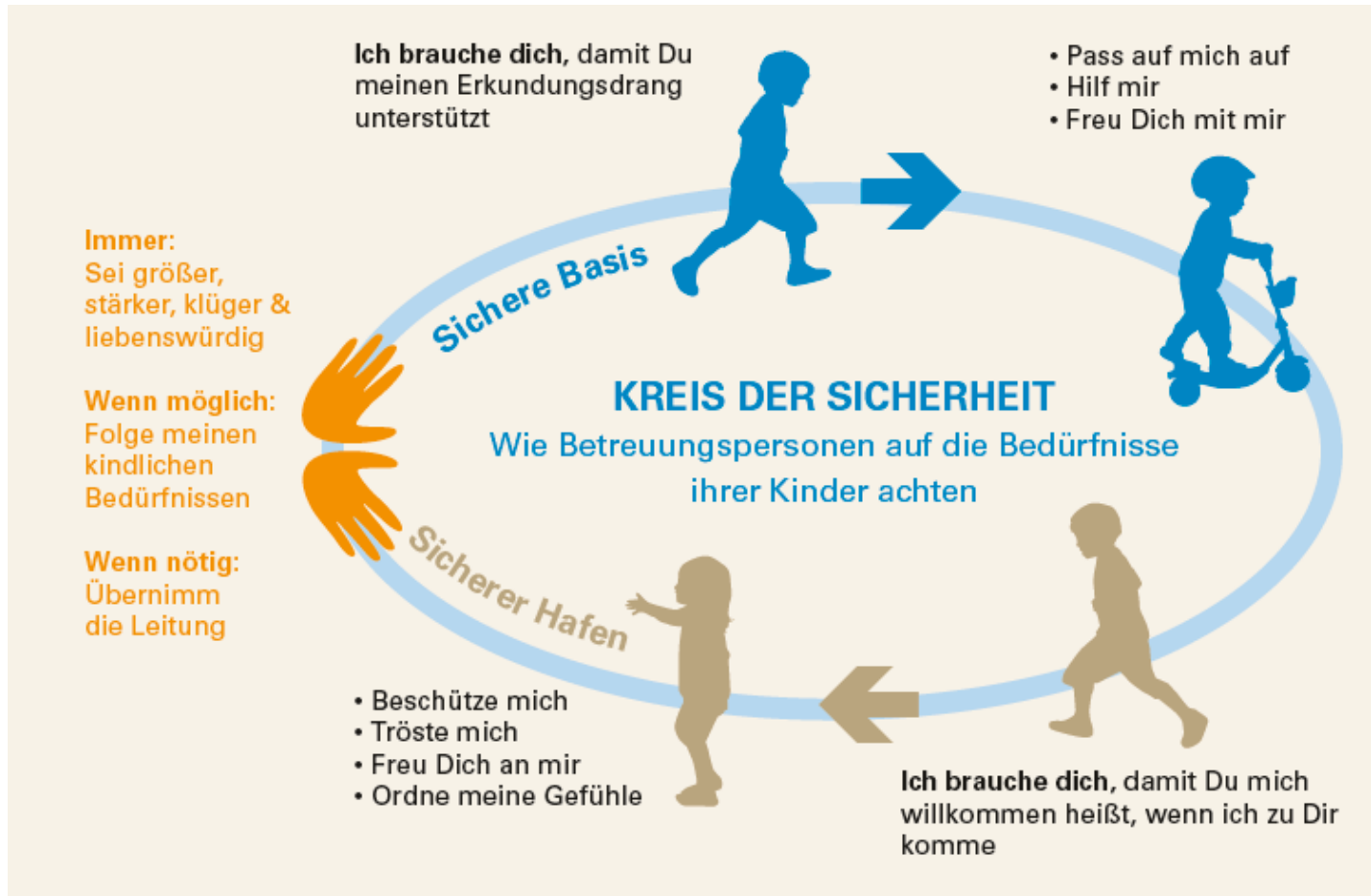
Feinfühligkeit und Bindungssicherheit

Reagiert die Bindungsfigur **feinfühlig** auf die Signale des Kindes, entwickelt das Kind eine **sichere Bindung** zu ihr.

Feinfühligke Zuwendung **bedeutet**

- **die Signale des Kindes wahrnehmen**
 - **Sie richtig interpretieren**
 - **und prompt und angemessen darauf reagieren.**
- Die Feinfühligkeit der Bezugsperson hängt von ihren eigenen Erfahrungen und der Unterstützung durch ihr soziales Umfeld ab.
 - Je sicherer die Bindungsqualität desto flexibler kann das Kind sein Bindungs- und Explorationssystem ausrichten.

Feinfühligkeit und Bindungssicherheit



Trennung und außerfamiliäre Betreuung

Wann ist die rechte Zeit für Bildung in der Kita?

- **Im ersten Lebensjahr NEIN**
 - Weil sich hier erst die Bindungsbeziehungen zu den primären Bindungspersonen entwickeln
- **Im zweiten Lebensjahr je nach Kind**
 - Eher ab 18 Monaten, je nach Temperament des Kindes,
 - Tagesmutter ggf. besser
 - max. 6 Std./Tag
- **Ab 24 oder 30 Monaten JA**
 - Ab zwei Jahren profitieren Kinder in ihrer Entwicklung von anderen Kindern, bauen Freundschaften auf und lernen voneinander

Ohne Eingewöhnung geht es nicht

Eingewöhnung als Qualitätsstandard

- Den Kindern fällt vielfach der **Übergang von der Familie** in die Kinderkrippe schwer.
- Die **Umstellung** wird durch eine behutsame Vorbereitung
 - durch Schnuppertage
 - längere, fachlich fundierte **Eingewöhnungsphase** erleichtert.

Eingewöhnung erfolgt

1. Elternbegleitet
2. Bezugserzieherinnenorientiert
3. Abschiedsbewusst
4. Zeitraum von 4 bis 6 Wochen (nach Plan)

Ohne Eingewöhnung geht es nicht

Ziel einer behutsamen Eingewöhnung

- das Kind lernt ausgehend von der **sicheren Basis** seiner primären Bindungsfigur
- die zunächst fremde Umgebung der **Krippe kennen**
- kann und zu seiner **Bezugserzieherin Vertrauen** fassen kann.

Eingewöhnung ist gelungen


- wenn das **Kind aktiv** bei seiner Erzieherin **Trost sucht und findet**.
- wenn das Kind **freudig und aktiv am Kitaalltag** teilnimmt.

Die Erzieherin Kind-Beziehung: Grundlage früher Bildung

Kinder brauchen feste Bezugspersonen auch in der Kita

- Kinder lernen vor allem von Menschen, in sozialen Interaktionen und durch emotionale Beziehung zu ihnen.
- Deshalb hängt der Ertrag früher Bildungsprozesse von Beziehungs- und Bindungsprozessen ab.
- Bildungsangebote werden nur dann vom Kind wirklich wahrgenommen, wenn sie in funktionierenden Beziehungen eingebettet sind, die mit denen bestehen, die dem Kind Bildung vermitteln wollen.
- In einer solchen Beziehung kann das Kind sich als aktiv handelnde und selbstwirksame Person erleben.

Die Erzieherin Kind-Beziehung: Grundlage früher Bildung

- Kinder bringen prägende Bindungserfahrungen aus ihren Familien in die Kindertageseinrichtungen mit.
- Wenn sie eine sichere Bindungsbeziehung zu ihren Eltern entwickelt haben,
 fällt es ihnen leichter auch zu anderen Erwachsenen vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen.

Die Erzieherin Kind-Beziehung: Grundlage früher Bildung

- Bei kleinen **stabilen Gruppen** und **Rahmenbedingungen**
 - die es der Fachkraft ermöglichen **feinfühlig** auf die **Bedürfnisse der Kinder** sowohl **individuell** als auch **gruppenbezogen** zu reagieren
- kann die **vertrauensvolle Beziehung** zwischen Fachkraft und Kind auch zur weiteren, **nachgeordneten Bindungsbeziehung** werden.

 Bei familiärere Belastung kann eine sichere Erzieherin-Kind-Beziehung sogar kompensatorisch wirken.

Die Erzieherin Kind-Beziehung: Grundlage früher Bildung

- In der Kindertageseinrichtung muss die Fachkraft nicht nur feinfühlig auf die Signale eines Kindes reagieren,
 - sondern die gesamte Kindergruppe im Blick behalten und die gruppendedynamischen Prozesse feinfühlig moderieren.
- Ob es der Fachkraft gelingt, den ihr anvertrauten Kindern im pädagogischen Alltag feinfühlig zu begegnen
 - hängt von ihrer Fähigkeit ab, ihr eigenes Verhalten gegenüber den Bedürfnissen der Kinder immer wieder zu reflektieren
 - und mit den anderen Fachkräften abzustimmen.

Die Erzieherin Kind-Beziehung: Grundlage früher Bildung

Verschiedene Zugänge zur Erzieherin-Kind-Beziehung

- **Beziehungsqualität**
 - wie die Fachkraft ihre Beziehung zu einem bestimmten Kind wahrnimmt (Fragebogen)
- **Bindungsqualität**
 - Beobachtungen des kindlichen Bindungsverhaltens gegenüber seiner Bezugsfachkraft (Attachment Q-Sort)
- **Interaktionsqualität**
 - wissenschaftlich beobachtet und nach bestimmten Dimensionen ausgewertet (CLASS)

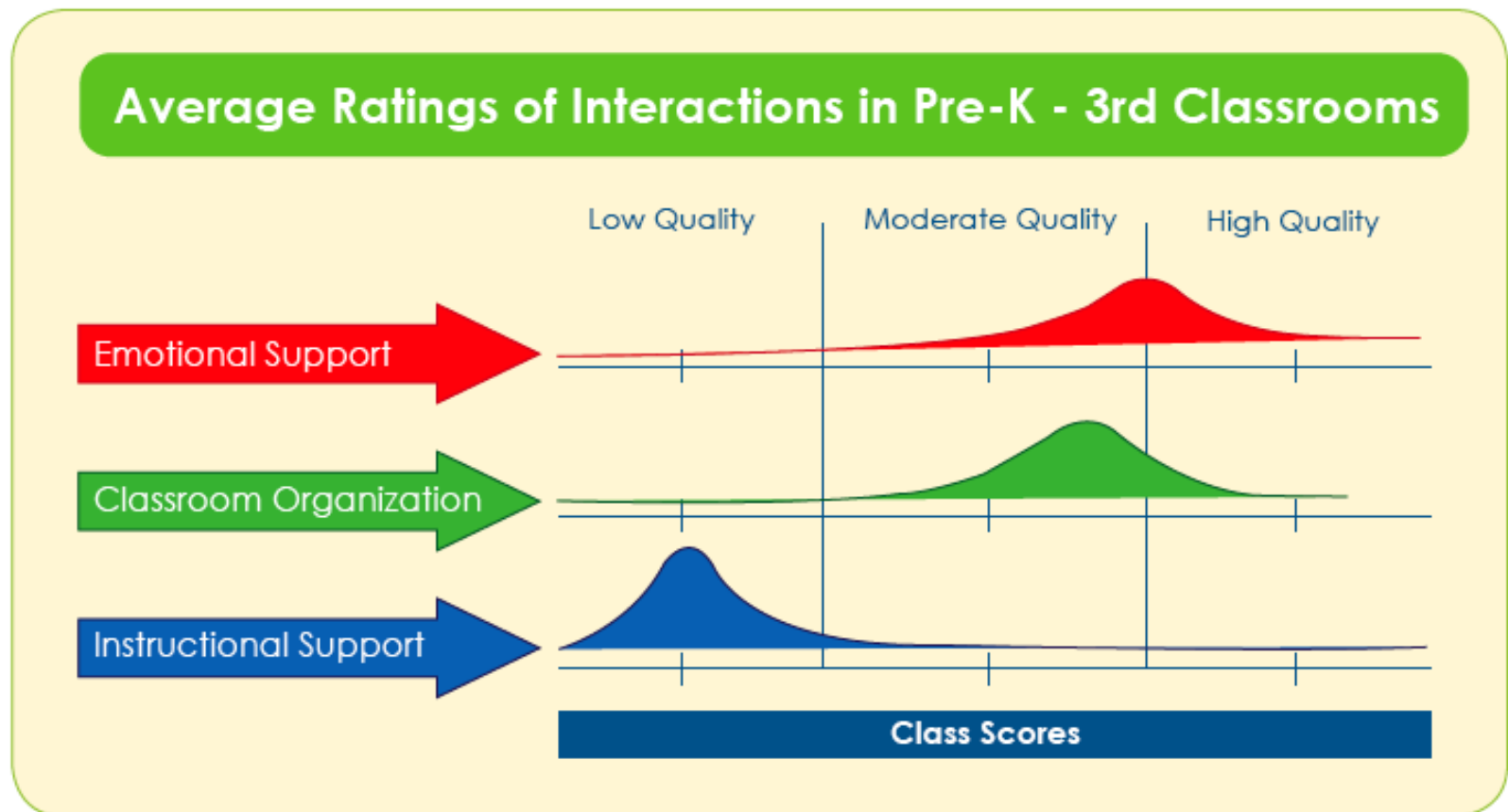
Interaktionsqualität in Kitas

Wie kann man Interaktionsqualität in Kitas erheben?

z.B. mit nicht teilnehmende Beobachtungen mit
CLASS – Classroom Assessment Scoring System - Pre-K


- **Emotionale Unterstützung** („Positives Klima“, „Negatives Klima“, „Sensibilität der Lehrperson“, „Orientierung am Kind“)
- **Organisation der Lernsituation** („Verhaltenssteuerung des Kindes“, „Produktivität“, „Lernarrangement“)
- **Lernunterstützung** („Konzeptentwicklung“, „Feedbackqualität“, „Sprachbildung“)

Interaktionsqualität in Kitas



Interaktionsqualität in Kitas

- Somit sind Voraussetzungen für gelingende Bildungsprozesse:
 - eine hohe individuelle Beziehungsqualität,
 - professionelle Responsivität und
 - feinfühlig emotionale Unterstützung
 - sowie eine gute Organisation der Lernsituation.



hilft Kindern sich zu orientieren und selbstwirksam und aktiv am Geschehen teilzunehmen.

führt zu Stressreduktion im Erleben der pädagogischen Fachkräfte bzw. was wiederum Voraussetzung für eine feinfühlig, kind- und gruppenbezogene Interaktion ist.

Interaktionsqualität wirkt sich auf Kinder aus

Forschungsstand

- Zusammenhang zwischen einer guten Erzieherin-Kind-Beziehung im Kindergartenalter und der kognitiven und sprachlichen Entwicklung, sozial-emotionalen Kompetenzen und Problemverhalten

(z.B. Ahnert, Milatz, Kappler, Schneiderwind & Fischer, 2013; Burchinal et al., 2008; Mashburn et al., 2008; O'Connor, Brian & Supplee, 2012)

- Elternunabhängiger Einfluss der Erzieherin-Kind-Beziehungen auf die Entwicklung und unter gewissen Umständen sogar kompensatorische Wirkung

(z.B. O'Connor et al., 2012; Split, Hughes, Wu & Kwok, 2012; Watamura, Phillips, Morrissey, McCartney & Bub, 2011)

Interaktionsqualität wirkt sich auf Kinder aus

Der **Besuch einer Kita** wirkt sich auf die Entwicklung von Kindern nur dann **günstig** aus

- wenn die Kita eine **sehr gute pädagogische Qualität aufweist**
- und wenn das Kind dort **sehr gute Beziehungs- und Interaktionsqualität** erfährt



Wie kann man die Interaktionsqualität zwischen Erzieherinnen und Kindern verbessern?

Interaktionsqualität weiter entwickeln

Pädagogische Qualitätsbegleitung

mit dem Ziel die **Interaktionsqualität** in den Kindertageseinrichtungen

- sichtbar zu machen und
 - nachhaltig weiterzuentwickeln.
- Erfolgreiche Bildungsprozesse in Kitas brauchen **gute Beziehungen zwischen Fachkräften und Kindern**.
 - Die **Qualität ihrer Interaktionen** ist entscheidend für die gute Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen der Kinder.
 - Die **Qualitätsbegleitungen** unterstützen Leitungen und Teams über dabei fachkompetent und praxisnah.



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



PQB
Pädagogische
Qualitätsbegleitung
in Bayern

Modellversuch
Pädagogische
Qualitätsbegleitung in
Kindertageseinrichtungen
(PQB)

Interaktionsqualität weiter entwickeln

PQB ist ein **Angebot** an bayerische **Kindertageseinrichtungen**, das folgende Elemente umfasst:

- systematische **Beratung und Begleitung** von Kindertageseinrichtungen bei der **Qualitätsentwicklung und -sicherung**, insbesondere im Bereich der **Interaktionsqualität**
- **Stärkung** von Kindertageseinrichtungen in ihrer professionellen **Lern- und Weiterentwicklungsfähigkeit**
- **Vernetzung** von PQB mit **bestehenden Systemen** (z.B. Träger, Fachberatung, Fortbildung) und in einem **Qualitätsnetzwerk auf Landesebene**

Interaktionsqualität weiter entwickeln

In der Broschüre „Feinfühligkeit für Eltern und Erzieherinnen“ wird erklärt, worauf es bei der feinfühligem Interaktion im Kindergarten ankommt. In mehreren Studien konnte gezeigt werden, dass **Feinfühligkeit nicht nur bei (belasteten) Eltern** durch Coaching nachhaltig verändert werden kann sondern dass auch **Fachkräfte ihre Feinfühligkeit** durch Video-Feedback basierte Beratung mit erstaunlich geringem Aufwand nachhaltig verbessern können und dies bei diesen Fachkräften zu höherer Arbeitszufriedenheit führt.



Feinfühligkeit von
Eltern und ErzieherInnen

Beziehungen mit Kindern im Alter
von 3 bis 6 Jahren gestalten

www.ifp.bayern.de

http://www.bkk-bayern.de/uploads/media/IFP_BKK_Broschuere_Feinfuehligkeit_von_Eltern_und_ErzieherInnen.pdf

Zum Weiterlesen...



Bindung - eine sichere Basis fürs Leben

- Dieses Buch **informiert** Eltern darüber, warum Bindungsbeziehungen von Geburt an so wichtig sind und wie die Erfahrungen, die Kinder mit ihren Eltern machen, sich auf ihre Entwicklung bis ins Erwachsenenalter auswirken.
- Mit diesem Buch wollen wir Eltern **ermutigen**, auf die Bindungssignale Ihres Kindes von Geburt an zu achten und diese als Ausdruck von Bedürfnissen zu verstehen
- Gleichzeitig ermutigen wir Eltern, auch auf sich und ihre eigenen Bedürfnisse zu achten und sich –falls nötig- rechtzeitig Hilfe zu holen.
- Wir möchten mit diesem Buch Eltern durch die verschiedenen Phasen der Bindungsentwicklung **begleiten** - ganz besonders in Situationen von emotionalem Stress, wenn das Kind sich nicht beruhigen lässt oder beim Thema „Schlafen“ oder beim Übergang in die Kita.

Weitere Informationen unter www.ifp.bayern.de

- Ahnert, L. (2010). *Wie viel Mutter braucht das Kind? Bindung – Bildung – Betreuung: öffentlich und privat*. Heidelberg: Spektrum.
- Ainsworth, M. D. (1977). Feinfühligkeit versus Unempfindlichkeit gegenüber den Signalen des Babys. Skalen zur Erfassung mütterlichen Verhaltens von Mary D.S. Ainsworth, 98 -107. (K. E. Grossmann, Hrsg.) München: Kindler Verlag.
- Becker-Stoll, F., Niesel, R. & Wertfein, M. (2015). *Handbuch Kinderkrippe. So gelingt Qualität in der Tagesbetreuung*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Beckh, K., Mayer, D., Berkic, J. & Becker-Stoll, F. (2013) *Qualität in Kindertageseinrichtungen – Ergebnisse der NUBBEK-Studie*. In *TPS – Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, 9/2013, 44-48.
- Beckh, K., Mayer, D., Berkic, J. & Becker-Stoll, F. (2014) *Der Einfluss der Einrichtungsqualität auf die sprachliche und sozial-emotionale Entwicklung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund*. *Frühe Bildung – Schwerpunkt: NUBBEK*, 3 (2), 73-81. Hogrefe Verlag, Göttingen 2014.
- Bowlby, J. (1987/2003) *Bindung*. In: K.E. Grossmann & K. Grossmann (2003). *Bindung und menschliche Entwicklung*. John Bowlby, Mary Ainsworth und die Grundlagen der Bindungstheorie. Stuttgart: Klett-Cotta, S.22-28.
- Bowlby, J.(1987/2003) *Bindung*. In K.Grossmann & K.E. Grossmann (Hrsg.). *Bindung und menschliche Entwicklung* (S. 22–28), Stuttgart: Klett-Cotta.
- Cooper, G., Hoffmann K., Marvin, R. & Powell, B. (2000). *The Circle of Security project: Attachment-based intervention with caregiver–pre-school child dyads* *Attachment & Human Development*, Vol 4 No 1, 2002, 107–124.
- Eckstein-Madry, T., Piskernik, B., & Ahnert, L. (submitted). *Deficits in attachment security and stress regulation of disadvantaged children: Can public child care compensate?* *Attachment & Human Development*.
- Mayer, D., Beckh, K., & Becker-Stoll, F. (2014) *Erzieherin-Kind-Beziehungen – Die Bedeutung für die kindliche Entwicklung*. In *TPS – Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, 1/2014, 28-31.
- Pianta, R. C. & Hamre, B. K. (2009). *Conceptualization, measurement, and improvement of classroom processes: Standardized observation can leverage capacity*. *Educational Researcher*, 38, 109–119.
- Vermeer, H. J., Linting, M., *Van IJzendoorn*, M. H. (2018). *The Video-feedback Intervention to promote Positive Parenting and Sensitive Discipline for Child Care Professional caregivers*. *Early Childhood Research Quarterly* 42 (2018) 93–104.